

In diesem Heft:

BETTINA STRÜMPF, MARIJKE BEUKEMA
Diversity in Dublin 2

**Themenschwerpunkt
Struktur und Engagement in der ÖVS** 5

Organigramm der ÖVS 5

INGRID WALTHER
Die Gremien im Einzelnen 6

BETTINA STRÜMPF
Interview: Alexandra Peischer 7

KATRIN POLLINGER
Interview: Romana Lukow 7

ESTHER GRUBER-SEIDL, GERHARD LISKA
**Einladung zur Kandidatur im
ÖVS-Vorstand 2010** 8

Veranstaltungen der Bundesländergruppen 8

aufgeblättert 9

GÜNTHER FISSLTHALER
Finanz & Co 10

**Womit wir es zu tun haben werden
Bregenz-Tagung 2010** 11

bitte vormerken:

Generalversammlung 2010

Fr. 08.10. und Sa. 09.10.2010

Details folgen

Editorial

Als kleiner Reiseführer präsentiert sich diese Ausgabe der News: Nach Irland hat es alle jene gezogen, die an der diesjährigen Sommeruniversität der ANSE teilgenommen haben. Darüber berichten wir erstmals in Deutsch und Englisch.

In das Innenleben der ÖVS entführt Sie der Themenschwerpunkt. Wir bieten eine Landkarte als Orientierung und kurze Beschreibungen zur Information: All jenen gewidmet, die noch neu im Verein sind, die sich in der ÖVS engagieren oder die sich einfach wieder einmal einen Überblick über die wichtigsten Eckpunkte unserer Gremienstruktur verschaffen wollen.

Und schlussendlich können wir an dieser Stelle auf die jüngsten Ausflüge der ÖVS in die österreichische Medienlandschaft aufmerksam machen. Die Ende Oktober und Anfang November getätigten Presseaussendungen haben in wichtigen Printmedien Früchte getragen. So hat etwa der Standard ausführlich darüber berichtet, dass die Burnoutpräventionsuhr (BOP) der ÖVS nun auch online getestet werden kann. Auch Sie als News-LeserIn sind dazu eingeladen, die Homepage der ÖVS zu besuchen und an der Burnoutpräventionsuhr in ihrer elektronischen Form zu drehen.

Ingrid Walther, Brigitte Kuba

Ein neues Standardwerk: Supervision und Organisation von Andreas Bergknapp

Für alle, die einen systematischen Überblick über das begriffliche Verständnis von Supervision und Organisationsberatung sowie eine klar und verständlich formulierte Einführung in die Systemtheorie immer griffbereit zur Hand haben wollen. Profitieren Sie von der Analyse spannender Praxisbeispiele für die eigene Beratungsarbeit.

Jetzt in der ÖVS-Geschäftsstelle bestellen!

Zum Sonderpreis für Mitglieder um € 22,- (incl. Versandkosten) statt € 29,-



Diversity in Dublin

Die Sommer-Universität der SupervisorInnen hat mittlerweile schon Tradition. Im zweijährigen Abstand wird sie von einem der ANSE-Mitgliedsverbände ausgerichtet und ist eine besondere Gelegenheit, nicht nur die Supervisionsszene, sondern auch Land und Leute des Gastlandes kennen zu lernen. Das altherwürdige Trinity College bot in diesem Jahr eine reizvolle Kulisse für die Begegnung von KollegInnen aus unterschiedlichen Ländern. Bettina Strümpf war dabei und hat gemeinsam mit der holländischen Kollegin Marijke Beukema ihre Eindrücke festgehalten. Der Bericht erscheint auch in der Vereinszeitung der LVSc.



FOTO: ESTHER GRUBER-SEIDL

Schauplatz der Summer-University – das Trinity-College

Die internationale Sommer-Universität der ANSE – Association of National Organisations for Supervision in Europe – fand heuer von 17. bis 21. August in Dublin statt. Das berühmte Trinity College im Herzen von Dublin war ein feiner Platz zum gemeinsamen Zuhören, Arbeiten, Reflektieren und Lachen. Die SAI, Supervisors Association of Ireland, bereitete diese Konferenz in Kooperation mit der ANSE vor. Über 70 TeilnehmerInnen von 10 verschiedenen Ländern trafen sich, um über kulturelle Diversitäten zu lernen und die Kooperationen zu intensivieren.

Die ANSE ist die führende Vereinigung für Supervision und Coaching in Europa und vertritt mehr als 8.000 qualifizierte SupervisorInnen und Coaches im Beratungsfeld in 22 europäischen Ländern und mehr als 80 Trainingsinstitute. Sie fokussiert auf einer übernationalen Ebene auf die beruflichen Interessen und ist weltweit mit Berufsorganisationen für Supervision und Coaching in Kontakt.

The International Summer University 2009 of ANSE – Association of National Organisations for Supervision in Europe took place in Dublin, Ireland from August 17th to August 21st. The famous Trinity College in the heart of Dublin was a fine place for listening, working, reflecting and laughing together. SAI, Supervisors Association of Ireland, prepared this conference in cooperation with ANSE. About 70 participants from 10 different countries met to learn about cultural diversities and to encourage cooperation.

ANSE is the leading association for supervision and coaching in Europe and represents more than 8.000 qualified supervisors and coaches in the field of consulting in 22 European countries and more than 80 training institutions. ANSE focuses on professional interests on a supranational level and is in contact with professional organisations for supervision and coaching world-wide.

Um den Austausch von Informationen zwischen nationalen Organisationen und Trainingsinstituten und den Erfahrungsaustausch zwischen BeratungsexpertInnen zu fördern, organisiert die ANSE die Internationalen Sommer-Universitäten, in Kooperation mit verschiedenen nationalen Supervisionsvereinigungen.

„Eine lebendige Vision für heute“ war das Motto dieser Konferenz. Nach der Begrüßung durch die Präsidenten von SAI und ANSE, gab Geraldine Halton einen Überblick über Supervision in Irland. Am ersten Abend waren die SupervisorInnen zu einem Abendessen mit Irischer Musik und Irischem Tanz eingeladen. Im Laufe der Konferenz wurden viele verschiedene Aspekte des Themas beleuchtet. Nach einem Hauptreferat in der Früh konnten die TeilnehmerInnen zwischen verschiedenen Workshops wählen. Folgende Themen wurden während der Workshops diskutiert: „Supervision im Prozess des lebenslangen Lernens“ (Carroll), „Ethik in der Supervision“ (deRoos/Rinke), „Das Parallel-Universum von Diversität“ (Bruchhagen/Judy), „Prozess der geistigen Arbeit von Supervision“ (Moore), „Internationale Interventionsgruppe“ (Young-Buchner), „Gruppensupervision“ (Proktor/Inskipp).

Am Freitag beendeten die PräsidentInnen der nationalen Organisationen für Supervision die Konferenz in der „Stadt der Schriftsteller“ mit einer Darbietung eines alten Irischen Abschiedsgrußes.

Die PräsidentInnen der nationalen Supervisionsvereinigungen kamen zu dem Schluss, dass es merkbare Unterschiede in den aktuellen Tendenzen in den verschiedenen Ländern gibt. Fragen, die auftauchten, waren: Warum sind viele wichtige Bücher nicht in mehreren Sprachen übersetzt? Warum ist das Kommunikationslevel zwischen den nationalen Organisationen so schwer zu verbessern? Würde Internationale Intervention diese Situation verbessern?

Die KollegInnen von Norwegen freuen sich, die ANSE-Mitglieder bei der nächsten Sommer-Universität 2011 in Norwegen begrüßen zu dürfen.

To enhance the exchange of information between national organisations and training institutes and the exchange of experiences between experts in counselling, ANSE is organising International Summer Universities, in cooperation with several national supervisor associations.

„A vital vision for today“ was the motto of this conference. After a welcome by the presidents of SAI and ANSE, Geraldine Halton gave an overview of supervision in Ireland. On the first evening, the supervisors were invited to a dinner with Irish music and dance. During the course of the conference, many different aspects of the subject were addressed. After a keynote speech each morning the participants could choose between several workshops. The following topics were discussed during the workshops: „Supervision in Life Long Learning Process“ (Carroll), „Ethics in Supervision“ (deRoos/Rinke), „The parallel Universe of diversity“ (Bruchhagen/Judy), „Process Brainwork of Supervision“ (Moore), „International Intervention Group“ (Young-Buchner), „Group Supervision“ (Proktor/Inskipp).

On Friday, the presidents of the national organisations for supervision finished the conference in the „city of the writers“ with a special rendition of an old Irish farewell:

*May (...) the rain fall soft upon your fields
Raining backwards as you stand on solid ground
And the wind blow you safe upon your journey
As you embrace diversity with openness and curiosity
And until we meet again
May love hold you
In the safe restorative space of Super vision
Helped by the 4 Cs confidence, competence,
Compassion and Creativity
As we say s lán*

The presidents of the national supervision associations concluded that there are noticeable differences in current tendencies in the various nations. Questions that arose are: why are many important books not translated into more languages why is the level of communication between national organisations so hard to improve? Would international intervention improve this situation?

The colleagues from Norway are looking forward to welcoming the ANSE-members at the Summer University in Norway in 2011.



FOTO: MARGÖT SCHERL

Das College von innen – Harry Potter lässt grüßen!

Impressions of the International Summer University, Dublin 2009: published in Holland, Ireland, Austria

What did you get out of this conference?

Being aware that I am not the expert – that the expert is the client/supervisee – that to stop and slow down will allow me to learn.
Catherine Twomey, Ireland

Very collaborative and in depth review of supervision as a process.
Michael Carrol, England

For me summer university of ANSE in 2009 was after Tallinn 2007 at first continuing not only talking about diversity but to experience diversity. At second I found in Dublin a good place to stop and think about our profession. So I am at last curiously looking forward to Norway 2011.
Per Wolfrum, Deutschland

It was like a journey in the home-town of supervision – reminding me of the importance of the basics of supervision, for example reflection, respect, group dynamics et. And it was a privilege to meet personally the authors of the books I have been reading during my study.
Barbara Gogala, Slowenija

Understanding of different points of view of our ANSE-countries in our own profession and the Irish emphasis on the basis positive attitude of a supervisor that makes it work, more than method or theory.
Ines Rinke, Netherlands

To meet colleagues from other countries helps you think „out of the box“. For instance: Irish lecturers use poetry and images to clarify their thoughts. This is like a gift to me and opens up my possibilities to think and act.
Margot Scherl, Austria

This conference gives me a change of perspective, also because of the language, that provide new thoughts for my work. It brushes me up!
Eva Nemes, Hungary

I liked to hear about standards for the quality of supervision from the different perspectives of other cultures. It makes me think again about our own, which I find enriching. And I have fun to meet all these different colleagues.
Guido Baumgartner, Switzerland

The artistic, poetic and philosophical approach to our profession by the Irish and English lecturers was inspiring. Also the more methodical, narrative input is usefull material for my work as an educational manager.
Konrad Willeit, Italy

I learn a lot and feel at ease with international colleagues in this friendly and welcoming atmosphere. With me and my Norwegian colleagues more than 10% of our members came to Dublin.
Arild Stensland, Norway

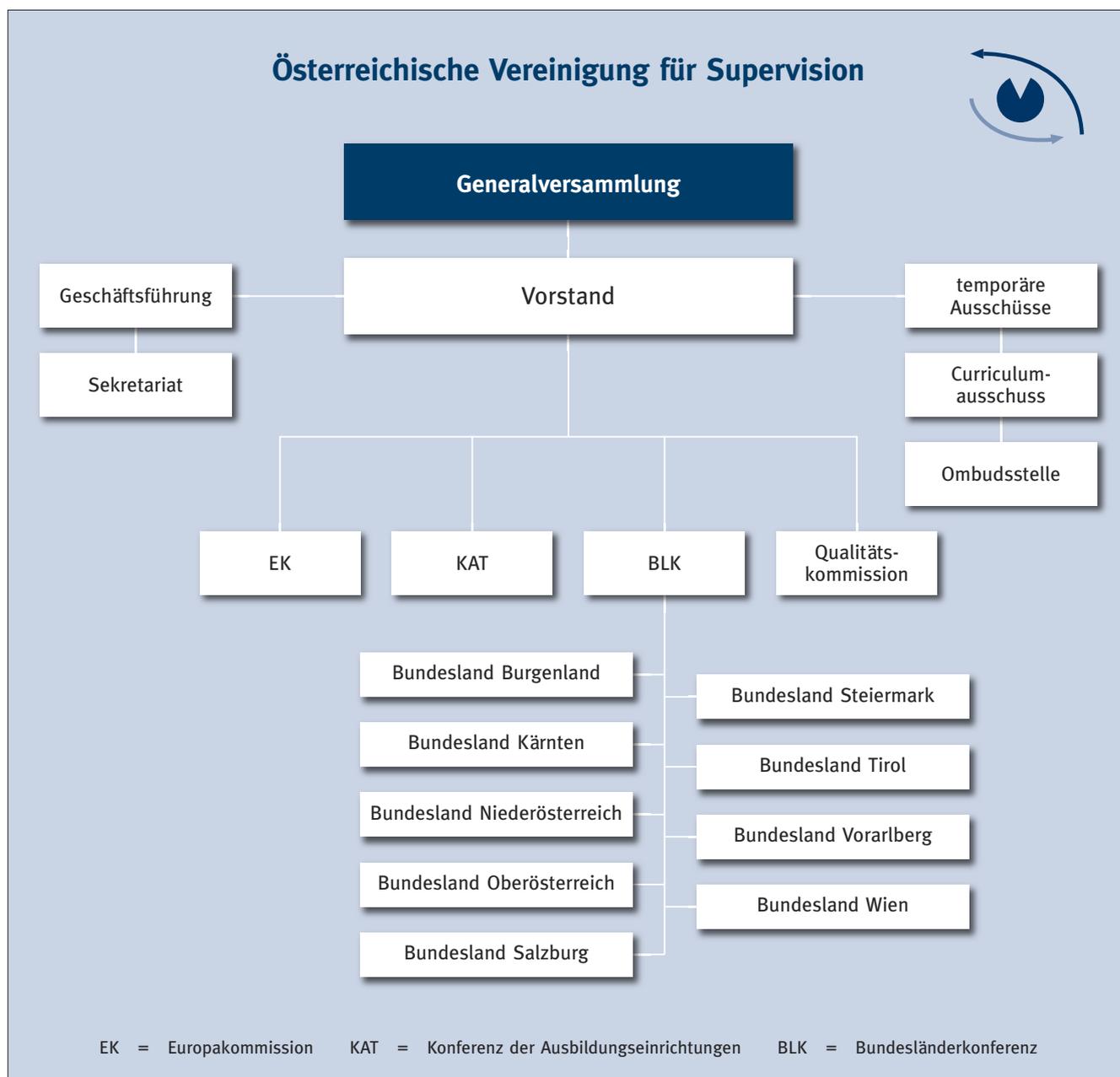


FOTO: MARGOT SCHERL

Gute Laune und „typisch“ irisches Wetter

Themenschwerpunkt: Struktur und Engagement in der ÖVS

Die Gremienstruktur der ÖVS bietet den Mitgliedern vielfältige Möglichkeiten sich aktiv am Vereinsgeschehen zu beteiligen. Gerade für neue Mitglieder ist es aber oft schwierig, sich in der komplexen Struktur ihres Vereins zu orientieren und zu verorten. Der nachstehende Überblick soll hier Abhilfe schaffen. Zusätzliches Material findet sich auch auf der – mittlerweile recht umfangreichen – Homepage. Ingrid Walther



Die Mitglieder des Vorstandes

Vorsitzender:	Wolfgang Knopf	EK-Vertreterin:	Josefine Young-Buchner
Stv. Vorsitzender:	Gerhard Liska	KAT-Vertreterin:	Erika Luser
Kassier:	Wladimir Zaloziackyj Sas	BLK-Vertreter:	Alfred Fellingner-Fritz
Schriftführerin:	Esther Gruber-Seidl		

Die ÖVS-Gremien im Einzelnen

Die Generalversammlung

Das zentrale Gremium der ÖVS ist die Generalversammlung, in der die Weichen für die weiteren Entwicklungen des Vereins und seiner Aktivitäten gestellt, Strategien festgelegt, Ämter bestellt, Finanzen geprüft und die Kommunikation zwischen den einzelnen Gremien gesichert wird.

Teil dieses wichtigen Gremiums sind sämtliche ÖVS-Mitglieder. Hier haben sie Gelegenheit aktuelle Themen einzubringen und zu diskutieren, die Vereinspolitik aktiv mit zu bestimmen und sich mit Kolleginnen und Kollegen zu vernetzen. Ordentliche Mitglieder haben zudem das aktive und passive Wahlrecht.

Seit Gründung der ÖVS im Jahr 1994 ist es den jeweiligen Vorständen ein großes Anliegen, möglichst viele Mitglieder zur Teilnahme an der GV zu animieren. Aus diesem Grund werden die jährlich stattfindenden ordentlichen Generalversammlungen an unterschiedlichen Orten in Österreich abgehalten, oft gekoppelt mit einer Tagung oder auch einer geselligen Veranstaltung.

Der Vorstand

Als Steuerungsgremium des Vereins ist der Vorstand unter anderem für die Umsetzung der in der Generalversammlung gefassten Beschlüsse zuständig. Die Mitglieder des Vorstands planen die Weiterentwicklung des Vereins, verwalten die Gelder, repräsentieren den Verein nach Außen und bestellen die Geschäftsführung.

Neben den gewählten Mitgliedern (Vorsitzende/r, KassierInnen und SchriftführerInnen) sind die RepräsentantInnen aller wichtigen Gremien gleichwertig im ÖVS-Vorstand vertreten. Die in den Vorstand entsandten RepräsentantInnen von BLK, KAT und EK (siehe dort) bringen die Interessen derer, die sie vertreten, unmittelbar in die Vorstandsarbeit ein und koppeln die dort geführten Diskussionen an ihre Gremien zurück.

Die Bundesländergruppen und die Bundesländerkonferenz

Unmittelbar erlebbar wird für viele Mitglieder die ÖVS wohl am deutlichsten durch die Arbeit der Bundesländerteams. Mit hohem Engagement werden dort wichtige Themen des Vereins aufgegriffen, Weiterbildungsveranstaltungen und Diskussionsforen angeboten, Kontakte zu AuftraggeberInnen hergestellt und neue Vernetzungsmöglichkeiten kreiert.

Die SprecherInnen der Bundesländer treffen sich zwei Mal jährlich in der **Bundesländerkonferenz** (BLK), die im Laufe der Jahre schon durch ganz Österreich getourt ist. Im Abstand von zwei Jahren werden der BLK-Sprecher oder die BLK-Sprecherin gewählt, der/die damit Teil des Vorstands wird. *Bei Gründung*

der ÖVS waren es vor allem die AbsolventInnenverbände, deren VertreterInnen dieses Gremium konzipiert und installiert haben.

Informationen und Kontakt zum jeweiligen Bundeslandteam gibt es über die Homepage: www.oevs.or.at

Die Konferenz der Ausbildungseinrichtungen – KAT

Dies ist – Nomen est Omen – jenes Gremium, in das jede ÖVS- anerkannte Ausbildung eine Vertreterin oder einen Vertreter zu entsenden hat und das ebenfalls im Vorstand repräsentiert ist. Hier werden unter anderem die wichtigen Aufgaben der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in den Ausbildungen wahrgenommen.

Durch die Ausbildungen sind in diesem Gremium auch die Gründungsmitglieder der ÖVS vertreten. Gemeinsam mit den AbsolventInnenverbänden waren sie maßgeblich an der Vereinsgründung beteiligt.

Die Europakommission – EK

Die Europakommission ist ein wichtiges Bindeglied zum Geschehen in der europäischen und internationalen Supervisionsszene. Der/die VertreterIn der EK im Vorstand wird alle zwei Jahre von der GV gewählt. In der EK sind außerdem die Delegierten in den europäischen SupervisorInnenverband ANSE, der/die GeschäftsführerIn sowie Projektverantwortliche vertreten.

Die Qualitätskommission

Diese Kommission setzt sich aus je einem/einer VertreterIn der BLK, der KAT, dem Vorstand und zwei von der GV gewählten Mitgliedern zusammen. Ihre Aufgabe besteht in der Überprüfung definierter ÖVS-Standards sowie in der Erarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung und Erweiterung der Qualitätssicherung und -entwicklung der ÖVS. So überprüft diese Kommission unter anderem in Form von Stichproben, ob die von der ÖVS definierten Aufnahmekriterien von den TeilnehmerInnen der anerkannten Supervisionsausbildungen auch erfüllt werden.

Der Curriculausschuss

Der Curriculausschuss ist ein Ausschuss des Vorstands zur Prüfung von Ansuchen um Anerkennung neuer Supervisionsausbildungen durch die ÖVS.

Die Geschäftsführung:

Für die Durchführung der täglichen Geschäfte ist die Geschäftsführung zuständig. Hier landen Anfragen aller Art, werden Projekte abgewickelt, Tagungen und Generalversammlungen vorbereitet, die Kommunikation zwischen den einzelnen Gremien koordiniert und Arbeitsaufträge vom Vorstand abgearbeitet. Zur Erfüllung aller nötigen Arbeiten steht der/dem GeschäftsführerIn die Geschäftsstelle zur Verfügung.

**„Es fließt schon eine Menge Arbeit hinein, viel Energie, die man in diese ehrenamtliche Arbeit steckt“
Katrin Pollinger und Bettina Strümpf haben zwei Kolleginnen nach den Beweggründen für Ihr Engagement in den Bundeslandgruppen der ÖVS befragt.**



Alexandra Peischer, neue ÖVS-Bundeslandsprecherin von Tirol

Befragt zu ihren Beweggründen und Zielen von Bettina Strümpf

Seit 23. September 2009 ist Alexandra Peischer als Nachfolgerin von Irmela Schön ÖVS-Bundeslandsprecherin von Tirol. Persönlich reizt sie die berufspolitische Arbeit für Supervision sehr, weil ihr Supervision wichtig ist: „Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Supervision einen größeren Stellenwert in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt bekommt.“

Alexandra Peischer ist seit etwa 1,5 Jahren als kooptiertes Mitglied im ÖVS-Tirol-Team. Irmela Schön hat Frau Peischer nach einigen Teilnahmen an Veranstaltungen des Tirol-Teams angesprochen und zu einer Sitzung und einer eventuellen Mitarbeit eingeladen. Später wurde Alexandra Peischer konkret von Irmela Schön gefragt, ob sie sich die Funktion der Sprecherin für die Zukunft vorstellen könne. Die persönliche Zielsetzung von Alexandra Peischer für ihr Engagement als Bundeslandsprecherin ist, einen guten Draht zu den Tiroler Mitgliedern zu bekommen. Sie möchte sich für deren Anliegen einsetzen und sie über aktuelle Themen, die etwa auf Bundesebene besprochen werden, informieren.

Alexandra Peischer schätzt sehr, dass sie auf der guten Arbeit des bisherigen Teams aufbauen kann: „Dazu gehören auch die gut eingeführten Veranstaltungen wie zum Beispiel das Diskussionsforum, das ca. alle zwei bis drei Monate stattfand oder die Tradition von regelmäßigen Fortbildungen.“

Die Bundeslandgruppe möchte sich zukünftig verschiedenen Schwerpunkten widmen: Die Fortbildungsschiene wird weitergeführt mit einer jährlichen zweitägigen Veranstaltung im Spätherbst. Jedes Jahr im Frühjahr soll eine Open-Space-Veranstaltung als Vernetzungs- und Austauschmöglichkeit der Mitglieder untereinander eingeführt werden, nachdem diese Veranstaltung heuer im Februar auf sehr großes Echo gestoßen ist. Der Kommunikations- und Informationsfluss nach innen und außen soll intensiviert werden: nach außen in Richtung Auftraggeber Organisationen im Sinne von Öffentlichkeitsarbeit, nach innen zur Weitergabe aktueller Infos an die Mitglieder, aber auch als Anstoß zur Vernetzung der Mitglieder untereinander. Die nächsten Schritte werden sein, das Team weiter zusammenzuführen. Peischer: „Da wir ein komplett neues Team sind, müssen wir uns erst langsam zusammenfinden und konstituieren. Dann

erst können wir über konkrete Maßnahmen und Möglichkeiten für die Kommunikation nach innen und außen nachdenken sowie über Themenschwerpunkte und konkrete Aktivitäten für das kommende Arbeitsjahr. Fix ist jetzt schon, dass wir wieder einen Open Space für das Frühjahr 2010 organisieren.“



Romana Lukow, Schriftführerin im Bundeslandteam Niederösterreich

Befragt von Katrin Pollinger zu ihrem Engagement

Etablierte KollegInnen, SupervisorInnen, die das, wovon sie in der Theorie erfahren, Tag für Tag am eigenen Leib verspüren: all das hat Romana Lukow – als sie sich noch in ihrer Ausbildung befunden hat – in der ÖVS gesucht und auch gefunden. Und das hat sie sehr schnell von einer Mitarbeit überzeugt. Seit mehr als zwei Jahre ist sie Teil des Niederösterreichischen Teams der ÖVS und vor kurzem wurde sie mit der Funktion der Schriftführung betraut.

„Es fließt schon eine Menge Arbeit hinein, viel Energie, die man in diese ehrenamtliche Arbeit steckt,“ erzählt Romana Lukow, nicht ohne sofort hinzu zu fügen, wie sehr sich diese Investition lohnt: jede Menge Kontakte, Netzwerke, Freundschaften und Plattformen. Doch ganz besonders gefällt ihr die Teamarbeit, denn als SupervisorIn ist man ja vorwiegend allein tätig. Deshalb bereitet ihr die Arbeit hier im Kollektiv ganz besonders großen Spaß: gemeinsam über Veranstaltungsprogramme brüten, sich im KollegInnenkreise über passende ReferentInnen den Kopf zerbrechen, Räume auszusuchen, kurzum: Gemeinsam etwas auf die Beine stellen.

Natürlich geschieht das nicht von selbst und nimmt schon Stunde um Stunde in Anspruch: Vier Treffen des Teams pro Jahr, und zwei bis drei zu organisierende Veranstaltungen. Das bedeutet zusätzliche Zeit zum Ideen brüten, recherchieren, ReferentInnen kontaktieren, Säle besichtigen, Texte verfassen, an den Veranstaltungen teilnehmen; allein, zu zweit, im E-Mail-Verkehr und mit Telefonaten. Durchaus schwierig findet sie die regionalen Distanzen, die ein Land wie Niederösterreich engagierten ÖVSlerInnen abverlangt: Sie selber muss für Treffen von Mödling nach St. Pölten reisen – das bedeutet eine Stunde Hin- und eine Stunde Rückfahrt.

Aber dennoch zahlt sich das alles aus, ist sie überzeugt. Nicht nur im Hinblick auf Wissensaustausch und emotionalem Beheimatetsein; nein, es zeitigt auch pekuniäre Auswirkungen: Denn natürlich empfiehlt man sich auch gegenseitig, wenn man nach SupervisorInnen gefragt wird. Und das mit gutem Gewissen. Denn man hat sich ja – bei der gemeinsamen Arbeit – sehr gut kennen- und schätzen gelernt.

Einladung zur Kandidatur im ÖVS-Vorstand 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bei der nächsten Generalversammlung im Oktober 2010 steht die Wahl eines neuen Vorstandes an. Da bereits seit der letzten Generalversammlung bekannt ist, dass einzelne Mitglieder des gewählten Vorstandes nicht mehr für eine neue Wahlperiode kandidieren, braucht es Kolleginnen und Kollegen, die eine solche Herausforderung als reizvolle Aufgabe für sich sehen.

Ausgehend von den Erfahrungen des aktiven Vorstandes sollten Vorstandsmitglieder folgende Eigenschaften mitbringen, um die ÖVS verantwortungsvoll zu führen und die Beschlüsse der Generalversammlung umsetzen zu können:

- Spaß, Interesse, Engagement für die Profession und an einer ehrenamtlichen Tätigkeit, die Zeit und Energie kostet
- die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- Theoretische Kenntnisse im Fachgebiet und relevante Praxis als SupervisorIn/Coach
- Loyalität

- politisches Bewusstsein und die Fähigkeit in politischen Dimensionen zu denken (Vereinspolitik, Positionierung der ÖVS)
- Soziale Kompetenz sowie die Fähigkeit zur Selbstreflexion
- eine demokratische Gesinnung bzw. die Fähigkeit, getroffene Beschlüsse mitzutragen

Wir laden hiermit alle InteressentInnen, die sich eine aktive Mitarbeit im Vorstand der ÖVS vorstellen können, herzlich ein, sich im Büro der ÖVS bei Ingrid Walther oder Brigitte Kuba bis spätestens 15. Jänner 2010 zu melden.

Herzlichen Dank im Namen des gesamten Vorstandes

Esther Gruber-Seidl
Schriftführerin

Gerhard Liska
Stellvertretender Vorsitzender

VERANSTALTUNGEN DER BUNDESLÄNDERGRUPPEN

BURGENLAND

■ Lesekreis

Im Burgenland trifft sich seit Oktober 2008 ein Supervisions-Lesekreis. Wir lesen und besprechen Texte aus der Fachliteratur, die für die eigene Praxis erhellend sind und uns in unserer Professionalität unterstützen. Die Treffen finden monatlich im Raum Mattersburg statt. Wir sind eine offene Gruppe. Bei Interesse freuen wir uns, wenn Sie mit Mag.a Barbara Oberwasserlechner barbara@oberwasserlechner.at Tel.: 06991/9688052 Kontakt aufnehmen.

OBERÖSTERREICH

■ **Wirtschaft und Coaching** Dipl. Päd. Andrea Tippe, MSc 25.11.2009, 19.00 – 21.00 Uhr
Bildungshaus Betriebsseminar, Kapuzinerstr. 49, 4020 Linz
Intervision: In Linz gibt es eine Intervisionsgruppe, die noch Mitglieder aufnehmen würde! Wer Interesse hat, bitte melden: hannes.eichberger@blackbox.net

WIEN

■ **Die Kultur der Macht. Die Macht der Kultur. Über Supervision als Ermächtigungstechnologie in Organisationskulturen** Prof. Dr. Ferdinand Buer
23.04.2010, 19.00 – 21.00 Uhr
Haus Schönbrunn, Schönbrunnerstraße 295, 1120 Wien

Die Intervisionsgruppen werden fortgesetzt.

InteressentInnen kontaktieren bitte:

- Intervisionsgruppe Montag: Ulrike Rauwolf, ulrike.rauwolf@ent-wickeln.at, Tel: 0650/582 44 45
- Intervisionsgruppe Donnerstag: Monika Niermann, niermann-m@mdw.ac.at, Tel: 01/966 60 69
- Qualitätsgruppe: Klaus Maier, klaus.maier@artheffect.com, Tel: 0664/738 25 195

aufgeblättert



Handbuch Alles über Gruppen Theorie, Anwendung, Praxis

Cornelia Edding/Karl Schattenhofer (Hrsg.).
Beltz Verlag 2009, 532 Seiten, ca. € 68,-

Fragen der Gruppendynamik stellen sich in der Supervision immer wieder neu. Die Zeit war reif für ein Werk, das den aktuellen

Stand in Theorie und Praxis widerspiegelt und Anstoß für eine Wiederbelebung gruppendynamischer Diskussionen gibt. Das Handbuch mit dem auf den ersten Blick anmaßenden Titel „Alles“ über Gruppen am Cover, erweist sich sehr bald als eines, das diesem Anspruch sehr wohl gerecht wird. Sicher gibt es nicht erwähnte Detailspekte, aber in den drei Abschnitten „Grundlegendes – Die Gruppe als Instrument, Hilfsmittel und Methode – Verschiedene Formen der Steuerung“ werden alle relevanten Themen theoretisch wie praktisch beleuchtet. Von einem gelungenen Versuch Grundlegendes knapp und präzise zu präsentieren (Schattenhofer) und von einer kritischen Auseinandersetzung mit der Kleingruppenforschung (Edding) ausgehend, wird die Bedeutung und die Möglichkeiten von Gruppen – auch in ihrer vielfältigen Form – für Veränderungsprozesse individueller wie organisatorischer Art besprochen. Dass wirklich „ALLES“ angedacht wird, belegt ein Exkurs über „Die dunkle Seiten von Gruppen“ von Klaus Antons, der mir besonders ins Auge stach. Es sind viele gute Bücher zum Thema Gruppendynamik erschienen. Zwei ragen für mich aus dieser Vielzahl heraus: Antons Klassiker und dieses hier, das alle Qualitäten eines neuen Klassikers besitzt!

Wolfgang Knopf



Handbuch Supervision und Organisationsberatung,

3. akt. und erw. Auflage. Harald Pühl
(Hrsg.). VS Verlag für Sozialwissenschaften,
Wiesbaden 2009. 431 Seiten. Ca. € 69,90

Handbuch, das klingt gewichtig; AutorInnen von Rang und Namen schreiben darin.

Supervision arbeitet an der Nahtstelle von Person(en) und Organisation. Ob Coaching oder Supervision – im Einzelsetting, in Teams oder Gruppen – die institutionelle Arbeitsaufgabe, Spannung und Wechselwirkung zwischen den handelnden Personen, dem organisationalen Gefüge, dessen Kommunikationsstrukturen und Regeln stehen im Focus. Organisationsberatung ist weitreichender und arbeitet mit anderen Methoden. Das wird im Handbuch in vielen Facetten dargelegt. Beiträge zur beraterischen Arbeit in Wirtschaft, im Gesundheitsbereich, in Schule, öffentlicher Verwaltung oder in der Kirche zeigen das. Das Buch eignet sich zum Schmökern oder zum Nachschlagen

für Grundsätzliches: z. B. im Artikel von Kornelia Rappe-Giesecke „Diagnose in Supervision und Organisationsberatung“, der Ähnlichkeiten und Unterschiede beider Beratungsformen gut nachvollziehbar aufzeigt.

Anneliese Heilinger



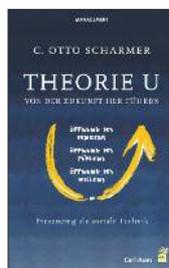
Systemische Hirngespinnste, Impulse für die systemische Theorie und Praxis.

Hanswille, Reinert (Hrsg.). Vandenhoeck &
Ruprecht 2009, 262 Seiten, ca. € 24,90

Dass die Neurowissenschaften erneut versuchen, Vorgänge im Gehirn beschreibbar zu machen, kommt BeraterInnen, TherapeutInnen und PädagogInnen gelegen. Bestätigt

ihnen die Gehirnforschung doch einerseits, was sie schon lange wissen und bietet ihnen andererseits ein attraktives Verstehensmodell mehr, wenn es um geistige Vorgänge, um Lernen, Umlernen, Verlernen geht. Die AutorInnen gehen in „Systemische Hirngespinnste“ weit über systemische Bezüge hinaus. Es scheint, dass alle Beratungsansätze Teile ihres Selbstverständnisses, ihrer Vorannahmen oder ihrer Interventionsformen in den neurologischen Befunden finden und auch in neuem Licht sehen können. Die Lektüre fordert (fachsprachlich) heraus, bringt Einsichten und Aha-Erlebnisse, befriedigt durch Bestätigung bisheriger Annahmen, lässt neue Zweifel entstehen. Ein wunderbares Hirngespinnst, solange man sich nicht vor Augen hält, was man da eigentlich alles aus vermehrter Blutzufuhr zu Gehirnregionen ab- und herauslesen kann. Interessant, welche Wirklichkeit wir damit konstruktivistisch zur Wirklichkeit erheben. Die Buchbeiträge wirken seriös und haben wenig von den reißerischen, platten oder skurrilen Interpretationen, die da und dort zu lesen sind.

Anneliese Heilinger



Theorie U, Von der Zukunft her führen: Presencing als soziale Technik

Claus Otto Scharmer. Carl-Auer Verlag,
Heidelberg, 2009. 494 S., ca. € 50,40

Theorie-U, von der Zukunft her führen bietet eine Fülle an neuen Betrachtungsweisen, Zugängen und praktischen Werkzeugen für

die Arbeit mit sozialen Systemen. Scharmer lotet die tiefere Ebene von Führung und Veränderung aus. Den ersten Teil des Buches widmet er dem blinden Fleck. Im zweiten Teil führt er in die Feldstruktur der Aufmerksamkeit. Er beschreibt, wie man an den inneren Ort gelangt, an die Quelle der Aufmerksamkeit, aus der heraus wir handeln. Im dritten Teil versucht er zu ergründen, wie soziale Systeme an diese Quelle der eigenen Zukunft herankommen und Innovation möglich wird. Scharmer versteht sich dabei als Aktionsforscher, der Wissen entwickelt, das hilfreich ist. Er nimmt dabei nicht die Position eines beob-

achtenden Wissenschaftlers sondern die einer Führungskraft ein. Dabei setzt er die Gedankenstränge der Konzepte der Prozessberatung von Ed Schein, des Dialogs von Bill Isaacs und der fünften Disziplin von Peter Senge (um nur ein paar Wegbegleiter und Bezugskonzepte zu nennen) fort und scheut sich nicht, in Bereiche vorzudringen, die in der wissenschaftlichen Literatur noch nicht oder nicht mehr beschrieben werden. Er entwickelt eine Sprache für bisher Nichtbesprechbares. Durch die autobiografischen Erinnerungen und Erfahrungen gewinnt das Buch an Nähe und Dichte. Er richtet sich mit dem Buch an alle, die an Entwicklungsfragen arbeiten, also an Führungskräfte, BeraterInnen, AktionsforscherInnen, OrganisationsentwicklerInnen und an SupervisorInnen. Theorie-U ist ein innovatives, theoretisch fundiertes und umfangreiches Buch über Transformation, das man gerne mit Freude zweimal oder öfter liest, weil es extrem hilfreich ist. *Andreas Heindl*

Die etwas andere Buchempfehlung!



Dinge geregelt kriegen ohne einen Funken Selbstdisziplin

Kathrin Passig/Sascha Lobo. Rowohlt Verlag 2008, 288 Seiten, ca. € 19,90

Ist Schlampigkeit der Schnupfen der Supervision? Genauer: Hat Supervision Mittelchen zu Hand, den Arbeitsalltag vor selbst verursachtem Chaos und Aufsieberitis zu

befreien? Oder muss sie nicht – genauso wie Medizin – die Waffen strecken angesichts periodisch auftretenden Unpässlichkeiten und Ausfällen? Dagegen ist wahrlich kein Kraut gewachsen, erklären die AutorInnen Kathrin Passig und Sascha Lobo im vorliegenden Buch und gehen noch einen Schritt weiter: Sie erklären das Dahin-wurschteln, Gedanken-Abschweifen, Unnütz-Zeit-Vergeuden vielmehr zur Norm und nicht zur Ausnahme. Kein Grund zur Beunruhigung also, wenn man Aufträge liegen lässt, immer wieder Mahnspesen bezahlt oder das E-Mail-Konto tagelang nicht mehr öffnet. Denn: irgendwie und irgendwann funktioniert es ja dann doch. Das Prokrastinieren – so der Fachausdruck dafür, notwendige, aber unangenehme Arbeiten immer zu vertagen – ist unterschiedlich ausgeprägt in uns allen verteilt, belegen die AutorInnen mittels vieler wissenschaftlicher Untersuchungen und jeder Menge Humor. Und wo ohnedies keine Besserung in Aussicht ist, da ermutigen sie, das Gute daran zu sehen: Die Wohnung, die blitzt und blankt, die endlich gestrichene Wand, der reparierte Fahrradreifen – während der Computer unberührt im Arbeitszimmer schmolzt. Schwächen zeigen sich dort, wo Medikamente (Ritalin) zur Konzentration empfohlen werden, oder flapsig-ideologiefrei die Flat-Tax gepriesen wird. Dennoch: ein unterhaltsames Werk, geschaffen, um sich wieder ein Stück mehr mit sich und der Welt zu versöhnen.

Katrin Pollinger

Finanz & Co

Günther Fisslthaler – Tipps für SupervisorInnen: Praxisgründung und Sozialversicherung – Was ist zu beachten?

Der Beginn der selbständigen Tätigkeit ist innerhalb eines Monats beim zuständigen Finanzamt und bei der Sozialversicherungsanstalt SVA zu melden.

Zu beachten sind die Versicherungsgrenzen 1 und 2: Für selbständig Tätige, die diese Tätigkeit zusätzlich zu einer lohnsteuerpflichtigen Tätigkeit ausüben, gilt die Versicherungsgrenze 1: Danach tritt die Versicherungspflicht dann ein, wenn die Einkünfte aus selbständiger Arbeit im Veranlagungsjahr (Einnahmen minus Ausgaben) die Versicherungsgrenze 1 in Höhe von (2009) 4.292,88 € überschreiten. Für ausschließlich selbständig Tätige gilt die Versicherungsgrenze 2: Danach tritt die Versicherungspflicht dann ein, wenn die Einkünfte aus selbständiger Arbeit im Veranlagungsjahr (Einnahmen minus Ausgaben) die Versicherungsgrenze 2 in Höhe von (2009) 6.453,36 € überschreiten.

Viele KollegInnen wollen jedoch keine Pflichtversicherung, die aufgrund der Einkünfte aus selbständiger Arbeit entsteht. Sie wollen sich die jährlichen Versicherungsbeiträge ersparen.

Beachte: Versicherungsbeiträge sind Betriebsausgaben und steuerlich absetzbar. Fallen diese Betriebsausgaben nicht an, erhöht sich dadurch die steuerpflichtige Bemessungsgrundlage. Man „zahlt“ also trotzdem. Jedoch in den „Steuertopf“ und nicht in den „Versicherungstopf“.

Vorteil bei der Einzahlung in den „Versicherungstopf“: Diese Beiträge erhöhen neben den Beiträgen für die Unfall- und Krankenversicherung die Pension. Dies ist dann umso interessanter, wenn die Pensionsbeiträge aus der unselbständigen Erwerbstätigkeit aufgrund einer niedrigen Bemessungsgrundlage (z.B. Halbtags-tätigkeit) ebenfalls gering ausfallen.

Erfolgt keine Meldung der selbständigen Tätigkeit an die SVA und fallen aufgrund des Überschreitens der Versicherungsgrenzen Pflichtbeiträge an, wird nachträglich ein Beitragszuschlag (Strafzuschlag) eingehoben.

Achtung – Wichtige Änderungen durch das neue Mehrwertsteuerpaket: Ab 1.1.2010 – Meldepflicht für grenzüberschreitende sonstige Leistungen (=Supervision).

Weitere Info www.fisslthaler.com

Nächstes Heft: Kooperationsformen für SupervisorInnen

3. internationale Supervisionstagung in Bregenz am Bodensee – 11./12. Juni 2010

WOMIT WIR ES ZU TUN HABEN WERDEN

Perspektiven auf Veränderungen in Gesellschaft, Arbeit und Beratung



Die 3. Internationale Fachtagung für SupervisorInnen, Coaches und BeraterInnen in Bregenz – fast schon eine Tradition! Wissenschaftlichen Vorträge, Praxisforen und kollegialen Begegnungen im besonderen Rahmen der Festspielstadt Bregenz.

Diese Fragen liegen dem Programmangebot zugrunde:

- Wie passen sich Menschen subjektiv gesellschaftlichen Veränderungen an?
- Welche Konzepte haben wir für die (Erwerbs-)Arbeit der Zukunft?
- Wie stellen wir uns auf Risiken ein?
- Welchen Werterahmen geben wir der Ökonomie der Zukunft?
- Wie integrieren BeraterInnen ihr Kontextwissen und ihre Positionen in ihr Beratungshandeln?

Veranstalter: ÖVS, BSO, DGSv, Schloss Hofen

Programmübersicht

Freitag, 11. Juni 2010

- 14:00 Eröffnung – Begrüßung
Vorträge mit anschließenden Gesprächsrunden:
- 14:30 Prof. Dr. Heiner Keupp, München
Riskante Chancen: Das sich erschöpfende Selbst auf dem Fitnessparcours des globalen Kapitalismus.
- 16:30 Prof. Dr. Hans Ruh, Zürich
Von der Sozialen Marktwirtschaft zur ethischen Marktwirtschaft.
- 18:30 Dr. Karl Schörghuber, Wien
Unkalkulierbares akzeptieren. Vom Umgang des Bergführers mit labilen Zonen in der Schneedecke und anderen Risiken.
- 20:30 Empfang auf dem Bodenseeschiff „Vorarlberg“

Samstag, 12. Juni 2010

- 9:00 Prof. Dr. Eva Senghaas-Knobloch, Bremen
Würdige Arbeit – die Agenda für „decent work“ weltweit.
- 11:00 Einblicke in die Praxis der Beratung – workshops, worldcafees, open space
- 13:30 Lunch mit Verabschiedung

Call for papers: Wir laden Sie ein, im Rahmen der workshops Ihre Konzepte darzustellen und zur Diskussion zu stellen, mit denen Sie auf die Anforderungen der aktuellen Entwicklungen reagieren! **Bis 15. Jänner 2010** können Sie eine kurze Skizze Ihres Beitrags an Schloss Hofen (brigitte.gugganig@schlosshofen.at) einsenden. Bis Ende Februar erfolgt die Kontaktnahme und Auswahl durch das Tagungsteam. Die Workshops werden ab Anfang März auf den Webpages der Berufsverbände und von Schloss Hofen veröffentlicht.

Organisatorisches

Ort: Festspielhaus Bregenz, Platz der Wiener Symphoniker
Tagungsbeitrag: stand bei Drucklegung dieser Ausgabe noch nicht fest. Auskunft ab 23.11. im Tagungsbüro in Schloss Hofen (siehe Anmeldung). Ein ausführlicher Tagungsfolder wird demnächst an alle ÖVS-Mitglieder versandt.

Nächtigung: Reservierungen erfolgen über Schloss Hofen in Partnerhotels. Details dazu folgen mit der Tagungsbroschüre oder finden sich ab 12/2009 auf der Homepage von Schloss Hofen.

Anmeldung bis spätestens 21. April 2010 bei:
Schloss Hofen – Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung, Veranstaltungszentrum Kapuzinerkloster Bregenz
A-6900 Bregenz, Tel.: +43/(0)5574/43046, Fax: DW 85, soziales@schlosshofen.at, www.schlosshofen.at



... komplexe Situationen darstellen ... spielerisch
 Lösungen finden ... systemisch denken ... Konflikte
 lösen ... Sichtweisen ändern ... Beziehungen sichtbar
 machen ... neue Perspektiven eröffnen ... kreativ denken ... Vernetzungen visualisieren ...
 Strategien entwickeln ... Weihnachten schenken ... **www.coachingdisc.com**

ÖVS-Mitglieder: erhalten 20 Magnetsteine gratis oder einen Preisnachlass von 10 Prozent
 (Angebot bis 31.12.09, bitte bei der Bestellung angeben)

coaching·disc® besteht aus: 1 lackierte Metallplatte
 (ø 40 cm); 50 Magnete in unterschiedlichen Formaten
 und Farben mit einem Stoffbeutel; Stift; eine graue
 Filztasche, die auch als Unterlage dient und eine Arbeits-
 anleitung. Verkaufspreis € 240,00 (inkl. 20 % MwSt., exkl.
 Versandkosten)



Informationen + Bestellungen: www.coachingdisc.com

E.W.Consulting | wrubel@ewconsulting.at | 01/4898115

ANZEIGE

POSTGRADUALE MASTERABSCHLÜSSE MBA, MSc & M.A.



Staatlich anerkannt
Start: SS 2010



Master of Science - MSc

- ① **SUPERVISION, COACHING & OE**
- ② **PSYCHOSOZIALE BERATUNG/
LEBENS- & SOZIALBERATUNG**
- ③ **PSYCHOTHERAPIE**

Master of Arts - M.A.

- ④ **MEDIATION & KONFLIKTREGELUNG**

Neue Diplomehrgänge

- ⑤ **SUSTAINABILITY & INNOVATION**
- ⑥ **DIGITALE BERATUNG:
ONLINE BERATEN**
- ⑦ **TRAUMATHERAPIE & -BERATUNG**

Weitere Masterlehrgänge

- ⑧ **MBA - PROJEKTMANAGEMENT**
- ⑨ **MBA - LEADERSHIP & SOZIALES MANAGEMENT**
- ⑩ **MBA - EVENTMANAGEMENT**
- ⑪ **MSc - COACHING & ORGANISATIONSENTW./PE**

Diplomlehrgänge

- ⑫ **PSYCHOTHERAPEUTISCHES
PROPÄDEUTIKUM**

Weiterbildung

- ⑬ **ARGE T-GRUPPE: GRUPPENDYNAMISCHE WOCHE**
vom 01.-05. Februar 2010
- ⑭ **SYSTEMAUFSTELLUNG** Familienaufstellung: 27. - 28. Februar 2010,
Paaraufstellung: 17. - 18. April 2010, Organisationsaufstellung: 29. - 30. Mai 2010

Lehrgänge in Wien - Innsbruck - Graz - Linz - Klagenfurt - Meran/Südtirol - Stuttgart/Deutschland

Arge Bildungsmanagement Wien • Tel.: +43-1/263 23 12-0, Fax: -20 • office@bildungsmanagement.at • www.bildungsmanagement.ac.at

ANZEIGE

ÖVS-News 3/09

Die Zeitschrift der ÖVS – Österreichischen Vereinigung für Supervision.

ÖVS-Büro: A-1010 Wien, Heinrichsgasse 4/2/8, Tel.: 01/533 08 22, Fax: DW 4,

Homepage: www.oevs.or.at, E-Mail: office@oevs.or.at.

ZVR-Zahl: 681413434.

F.d.I.v.: ÖVS-News Redaktionsteam: Brigitte Kuba, Katrin Pollinger, Bettina Strümpf, Ingrid Walther

Druck: Druckerei Hans Jentzsch & Co GmbH.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12.2.2010